

Leuchtturm Rundblick

Juli 2013



Ausflug nach Gulu

Der diesjährige Baueinsatz führte eine Gruppe von sieben Teilnehmern nach Gulu im Norden von Uganda. Die Region ist seit einiger Zeit im Fokus des Leuchtturm e.V. Einige kleinere Hilfsaktionen wurden dort bereits durchgeführt (Rundblick berichtete). Der Norden Ugandas war mehr als zwanzig Jahre wegen eines Bürgerkrieges fast von der Außenwelt abgeschnitten. Unser Baueinsatz 2013 kam auf Wunsch von Menschen aus Gulu zustande, die in ihrer Stadt ein Gotteshaus bauen wollten aber über den Start kaum hinauskamen. Sie leben in einer der ärmeren Regionen Ostafrikas und brauchten Hilfe. Das Haus wurde jetzt im Rohbau fertiggestellt. Hier ist ein Bericht einiger Teilnehmer der Aktion.

Für uns war es der erste Hilfseinsatz in Uganda! Nachdem wir am 28. Januar 2013 morgens von unserem Heimatort gestartet waren, brauchten wir zwei Tage um Gulu und damit unsere Baustelle zu erreichen. Nach einer etwas unruhigen Nacht (durch ein starkes Gewitter) begannen wir unsere Arbeiten auf der

Baustelle nach einer Einweisung und einem erbetenen Segen unseres Herrn durch Moses, den Projektleiter vor Ort. Die nächsten drei Tage waren wir mit Müllsammeln, Steine aufschichten, Erde planieren und der Vorbereitungen zum Bau der Dachbinder beschäftigt. In den nächsten vier Tagen halfen wir größ-



die „alte“ Kapelle ▲



Die neue Kapelle ist fertig! ▲

tenteils mit der Anfertigung der Binder, während unsere anderen deutschen Mitarbeiter gemeinsam mit afrikanischen Arbeitern fleißig mit dem Auffüllen des Bodens beschäftigt waren. Bald kam unser großer Tag, denn es wurden die neun Binder, die im Verlauf der 1½ Wochen angefertigt wurden, mit viel Muskelkraft und Geduld auf die Mauern des neuen Gotteshauses gesetzt.



... mit viel Muskelkraft und Geduld ▲

Dieser Tag war leider auch der letzte in Gulu, da wir am nächsten Morgen nach Masindi aufbrachen. In Masindi machten wir eine kurze Zwischenstation, bevor ein Teil der Gruppe zum Murchison Falls Nationalpark in Uganda aufbrach. Im Nationalpark kamen wir der Natur, besonders der Nilwasserfälle, den Tieren und auch den Einwohnern Afrikas ein Stück näher und durften ihre einzigartige Aura bestaunen. Wieder zurück aus dem Nationalpark machten wir uns auf den Weg nach Mityana. Nach einigen Stunden Autofahrt erreichten wir das Hillside College, wo wir schon von den Schülern und den Leitern der Schule erwartet wurden. Nach einer nassen Nacht begannen wir



▲ Jeder möchte helfen

unsere Erkundungstouren durch Mityana. Eine unserer deutschen Gruppenmitglieder durfte für vier Tage auf dem Hillside College zur Schule gehen und berichtete uns jeden Tag von ihren eindrucksvollen Erfahrungen.

Am Dienstagabend waren unsere beiden jüngsten Gruppenmitglieder

aktiv an der Schul-Abendandacht beteiligt, da Simon und Anna-Charlott zusammen mit vier Schülern des Hillside-College eine musikalische Überraschung vorbereitet hatten, die von den Schülern begeistert aufgenommen wurde.

Am 15. Februar verließen wir nach einer emotionalen Verabschiedung Mityana und fuhren nach Entebbe, wo ein Boot zur Insel Ngamba auf uns wartete. Wir besuchten dort eine Auffangstation für junge Chimpansen. Nach einem zweistündigen, erlebnisreichen Aufenthalt auf der Chimpanseninsel fuhren wir in unser Hotel ganz in der Nähe des Flughafens. Nach einem sehr eindrucksvollen Gottesdienst, der wieder von vielen musikalischen Beiträgen geprägt war, durften wir an einem gemeinsamen Mittagessen teilnehmen, an den sich eine Überraschung für unsere deutsche Gruppe anschloss. Es war ein besonderes Lied in der Heimatsprache der Menschen und hieß „Tunaomba“. Wir wurden mit sehr viel Freude und Herzlichkeit aufgenommen, sodass viele in-

teressante Gespräche entstanden. Simon fand ein Gemeindemitglied, das uns in den Botanischen Garten von Entebbe brachte wo wir das Gehörte durch viele Naturerlebnisse vertiefen konnten.

Anna-Charlott Rinder / Birgit Rinder / Harry Horstmann (leicht geändert und gekürzt)



Anna-Charlott Rinder



Magdalena Gottsmeister

Aussagen von Teilnehmern am Baueinsatz 2013

„Der Hilfseinsatz war gut organisiert und durch Moses (Bauleiter von Uganda) sehr gut geplant, vorbereitet und ausgeführt. Durch unseren Dolmetscher war es allen Gruppenmitgliedern möglich, die genauen Tagesabläufe zu verstehen und wichtige Termine mit ihm abzusprechen, wofür er immer ein offenes Ohr hatte.“ [Birgit Rinder]

„... ja das waren bemerkenswerte Eindrücke für mich als Neuling. Wir waren eine tolle fleißige Truppe. Bei den Bemerkungen schließe ich mich den Anmerkungen von Birgit Rinder an. Mit dem Hillside-College hat Leuchtturm enormes geschaffen. Jetzt gilt es unbedingt betr. Wasser, Küche und Unterkünfte einiges zu unternehmen. Ich meine sogar für afrikanische Verhältnisse nicht tageslichttauglich.“ [Christian Obst]

„Die Situation des Trinkwassers am Hillside College sollte sich dringend ändern. In Gesprächen mit Schülern wurde uns erzählt, dass einige Schüler sogar schon an den Folgen des schlechten Trinkwassers erkrankt sind.“ [Harry Horstmann]



Der nächste Baueinsatz findet im Januar und Februar 2014 statt.



Sauberes Trinkwasser am Hillside College

Seitdem es das Hillside College Mityana gibt, wächst die Schülerzahl an der Schule. Damit wachsen auch die Herausforderungen. Bisher wurde den Schülerinnen und Schülern abgekochtes Trinkwasser zur Verfügung gestellt. Zum Abkochen wurde Brennholz aus der Region verwendet. In letzter Zeit war das Trinkwasser oft schon verbraucht, bevor neues Wasser abgekocht werden konnte.

Gemeinsam mit einer schweizer Firma hatten wir ein Wasserreinigungskonzept geplant, das wir an der Schule einführen wollten. Mit dem Konzept wäre Abkochen nicht mehr nötig gewesen. Es sollte trotz Sonderpreis aber immer noch 16.000 Franken kosten. Den Betrag versuchten wir zum Teil aus öffentlichen Mitteln zu bekommen. Das ist jedoch ein langer Weg.



Inzwischen sind die Verantwortlichen für unsere Arbeit in Uganda auf ein kostengünstigeres und an anderen Stellen wirkungsvolles System Made in India gestoßen, das jetzt installiert wurde. In zweieinhalb Stunden werden 1000 Liter Wasser gereinigt. Damit garantiert das System sauberes Trinkwasser für die

mehr als 360 Menschen auf dem Schulgelände, ebenfalls ohne dass Wasser abgekocht werden muss. Die Anlage wurde am 19. März 2013 in Betrieb genommen. Die Finanzierung erfolgte aus Leuchtturm-Spenden. Wir danken allen, die für den Zweck Wasserversorgung Geld zur Verfügung gestellt haben!





▲ Seit 2000 organisiert der Leuchtturm Baueinsätze in Uganda. Otto Horstmann war immer dabei und war an der Planung und am Bau aller Dachbinder beteiligt.

Die Schulküche am Hillside College

Die Küche ist eins der wenigen Projekte, die die Schulleitung ganz ohne Hilfe von außerhalb realisiert hat. Als die Schülerzahl noch bei 200 bis 250 lag, funktionierte die Arbeit dort recht gut. Inzwischen ist die Kapazität gering und die Hygiene mit den der alten Kochern lässt zu wünschen übrig.

Dank der Finanzierung einiger Teilnehmer am letzten Hilfsprojekt in Uganda konnte die Installation dreier neuer Kocher in Angriff genommen werden. Die Arbeiten sollen nach den Ferien abgeschlossen sein.

Die nächsten Ziele am Hillside College:

Einrichtung einer **Hauswirtschaftsschule** für den praktischen Unterricht. Eine qualifizierte Lehrkraft ist schon bereit, zu helfen und das Fach an der Schule zu unterrichten. Für den Kauf der Utensilien werden 900 Euro benötigt.

Beginn eines **Heimarbeitsunterrichts**, ebenfalls um praktische Fähigkeiten zu vermitteln. Das Programm soll als Blockunterricht während mehrerer Wochen pro Schuljahr durchgeführt werden. Auch hier besteht der Kontakt zu einem qualifizierten Lehrer.

Das neue Gesundheitszentrum

In der Nachbarschaft des Hillside College konnte ein Stück Land für ein Gesundheitszentrum erworben werden. Thea Fricke, eine deutsche Krankenschwester im Ruhestand, behandelt dort Menschen, die bisher keine professionelle Behandlung bekommen konnten. Neben der Behandlung Kranker wird auch die Vorbeuge praktiziert. Menschen bekommen anhand des „Newstart“ Programms beigebracht, wie sie ihre Gesundheit lange erhalten können. Thea zeigt den Einwohnern des Dorfes, wie sie sich bei kleineren Beschwerden mit Tees und anderen natürlichen Heilmitteln kostengünstig helfen können.

Thea ist inzwischen als Krankenschwester in Uganda offiziell registriert. Sie konnte für ein paar Wochen am Nsambia Hospital in Kampala arbeiten und hat jetzt mehr Einblick in das ugandische Gesundheitswesen. Neben der Gesundheitsarbeit hat sie eine Frauen-Strickgruppe gegründet. Ein Dutzend Afrikanerinnen lernen erstmals Stricken und Häkeln.

Einladung

Der nächste Baueinsatz soll im Januar 2014 stattfinden. Wer dabei sein möchte, sollte sich ab sofort beim Leuchtturm e.V. anmelden oder weitere Informationen erfragen.

Die Bibelaufzeichnung

Für die Batwa-Pygmäen mussten einige Bibelteile neu aufgenommen werden. Wir hoffen, dass die Aufnahmen in den nächsten Monaten fertig werden und der Text auf die solarbetriebenen MP3-Geräte programmiert werden kann.

Besuchen Sie unsere neu gestaltete Homepage unter www.Leuchtturm-Hilfe.de
Dort erfahren Sie mehr über unsere Aktivitäten!

Impressum:

Leuchtturm - Hilfe für Menschen in Not e.V.
Alter Holzhafen 27, 23966 Wismar,
www.Leuchtturm-Hilfe.de
Telefon: 038424 20158,
Fax: 038424 22056
Layout: K. Sommerfeld, Bildnachweis:
Leuchtturm M. Müller/churchphoto.de,
alle anderen Fotos privat.

Zahlungseingänge für Hilfsprojekte werden vom Leuchtturm e.V. ohne Abzüge in die Projekte weitergeleitet. Der Verein arbeitet ehrenamtlich. Verwaltungskosten werden ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge abgedeckt. Wenn die Spenderadresse bekannt ist, erhalten Sie ab Euro 50 zum Jahresende automatisch eine Spendenbescheinigung zugeschickt. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Leuchtturm e.V.
Spendenkonto: 2 15 17 16 00
BLZ: 140 800 00, Commerzbank
In Österreich: Pro Homine e.V.
Spendenkonto: 5 98 08
BLZ: 3 74 82, Raiba Wolfurt